

## Pressemitteilung vom 16. 5. 2014

Neuerscheinung: „Im besten Einvernehmen. Antisemitismus und Judenpolitik im Bezirk Villach“, herausgegeben von Werner Koroschitz, Alexandra Schmidt und dem Verein Erinnern Villach.

Ausstellungseröffnung am 22. Mai 2014, 17 Uhr, Rathausplatz, 9500 Villach

Buchpräsentation am 22. Mai 2014, 18:30 Uhr, Bambergsaal, ehem. Parkhotel, Moritschstraße 2, 9500 Villach

### **„Im besten Einvernehmen“:**

Eine Ausstellung im öffentlichen Raum der Villacher Innenstadt und ein Buch beschäftigen sich mit dem Thema Antisemitismus und NS-Judenpolitik im Bezirk Villach.

Installationen, meist in Form von Türen, werden vom 22. Mai bis zum 13. Juli 2014 in der Villacher Innenstadt symbolisch auf das Kommen und Gehen, die Flucht, das Zurücklassen, die Deportation jüdischer Bürgerinnen und Bürger, aber auch auf das Eindringen Fremder in jüdische Wohnungen anlässlich des Novemberpogroms von 1938 verweisen. Ein 272 Seiten umfassendes Buch begleitet diese Ausstellung mit einer Fülle von Forschungsergebnissen, Archivmaterialien, rekonstruierten Biografien und Interviews zum jüdischen Leben im 20. Jahrhundert. Dabei wird auch deutlich, wie fest der Antisemitismus schon am Anfang des Jahrhunderts in der Kärntner Bevölkerung verankert war und wie er auch nach 1945 weiterlebte.

### **Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation**

Der Bürgermeister der Stadt Villach, Helmut Manzenreiter, das Herausgeberteam Mag.<sup>a</sup> Alexandra Schmidt, Dr. Werner Koroschitz und der Obmann des Vereins Erinnern Villach, Mag. Hans Haider, sowie der Verlag Johannes Heyn laden sehr herzlich ein zur Präsentation des Buches

**„Im besten Einvernehmen. Antisemitismus und NS-Judenpolitik im Bezirk Villach. Ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Villach mit dem Verein Erinnern Villach“**

**am Donnerstag, 22. Mai 2014, um 18:30 Uhr  
Bambergsaal, ehem. Parkhotel, Moritschstr. 2, Villach**

Die Festansprache hält Dr.<sup>in</sup> Danielle Spera, Direktorin des jüdischen Museums Wien. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernimmt das Trio wort.klang.art.

**Die Eröffnung der Ausstellung findet schon ab 17 Uhr im Rahmen eines inszenierten Rundgangs durch die Ausstellung in der Villacher Innenstadt statt.** Sie wird von den Theatergruppen VADA und theaterSymbiosis begleitet. **Treffpunkt: Rathausplatz.**

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns über die Ankündigung des Buches und der Veranstaltung sowie Ihren Besuch!

## **Das Buch**

**Im besten Einvernehmen. Antisemitismus und NS-Judenpolitik im Bezirk Villach**

**Herausgegeben von Alexandra Schmidt, Werner Koroschitz und dem Verein Erinnern Villach. Mit Gastbeiträgen von Alexander Verdnik, Dieter J. Hecht und Louise Hecht sowie Klaus Mihacek**

Eine Fülle von Forschungsergebnissen trägt dieses Buch zusammen, die das Leben jüdischer Bürger/-innen des Bezirks Villach im 20. Jahrhundert dokumentieren. Dabei wird deutlich, wie fest der Antisemitismus schon am Anfang des Jahrhunderts in der Kärntner Bevölkerung

## Pressemitteilung vom 16. 5. 2014

Neuerscheinung: „Im besten Einvernehmen. Antisemitismus und Judenpolitik im Bezirk Villach“, herausgegeben von Werner Koroschitz, Alexandra Schmidt und dem Verein Erinnern Villach.

Ausstellungseröffnung am 22. Mai 2014, 17 Uhr, Rathausplatz, 9500 Villach

Buchpräsentation am 22. Mai 2014, 18:30 Uhr, Bambergssaal, ehem. Parkhotel, Moritschstraße 2, 9500 Villach

verankert war, wie die in den Zwischenkriegsjahren betriebene antisemitische Agitation ab März 1938 in gezielten Gewalttätigkeiten mündete, die während der NS-Herrschaft bekanntlich zu Zerstörung und Enteignung, zu Vertreibung und Ermordung der jüdischen Mitbürger führten.

Aufgezeigt wird ferner der auch in der Nachkriegszeit tief in der Gesellschaft verwurzelte Antisemitismus, der oftmals beschämende Umgang mit den Überlebenden des Holocausts oder wie etwa die Rückgabe jüdischen Eigentums von weiten Kreisen der Bevölkerung mit einer Wiedergutmachung verwechselt wurde.

*„Die Befreiung vom Nationalsozialismus durch die Alliierten hatte in Österreich kein Ende des Antisemitismus gebracht. Den wenigen jüdischen Heimkehrern wurde mit unverhohlenem Argwohn und offener Feindseligkeit begegnet. Auf allen Ebenen. In der Nachbarschaft, bei den lokalen Behörden, in der Politik“*, machen Alexandra Schmidt und Werner Koroschitz in der Einleitung aufmerksam.

Die vorliegende Publikation basiert auf unterschiedlichsten Quellenmaterialien, die in österreichischen und internationalen Archiven zusammengetragen wurden, sowie Interviews und Überlieferungen von und mit Überlebenden. Jüdische Biografien, die mit Unterstützung von emigrierten Familienangehörigen rekonstruiert wurden, erzählen exemplarisch vom jüdischen Leben am Anfang des 20. Jahrhunderts.

*„Den verfolgten Menschen aus dem Großraum Villach einen Namen, ein Gesicht und eine persönliche Geschichte (zurück) zu geben, war ein wesentliches Anliegen dieser Arbeit.“* (Alexandra Schmidt und Werner Koroschitz in der Einleitung zum Buch)

### **Aus dem Inhalt:**

HANS HAIDER: Über den Umweg der Erinnerung zu sich selbst finden (Vorwort)

ALEXANDRA SCHMIDT: Migration und Integration. Jüdisches Leben bis 1918

A. SCHMIDT: „Der Jud’ ist schuld“. Politischer Antisemitismus bis 1938

WERNER KOROSCHITZ: „Juden unerwünscht“. Aspekte antisemitischer Agitation

A. SCHMIDT: Antisemitismus macht Schule

A. SCHMIDT: Der „Anschluss“ 1938. Schritte der Entrechtung

W. KOROSCHITZ: „Arisierungen“. Systematik eines Raubzuges

ALEXANDER VERDNIK: Unser Recht – Euer Recht

A. SCHMIDT: „... ist die Eheschließung bis auf weiteres zurückzustellen ...“. Der rassenpolitische Umgang mit „Mischehen“

A. SCHMIDT, W. KOROSCHITZ: „Da haben sie gezeigt, wer sie sind“. Novemberpogrom 1938

W. KOROSCHITZ: Vertreibung aus Velden

W. KOROSCHITZ: Familie Loewenfeld-Russ. Seehof

W. KOROSCHITZ: Familie Mayer. Villa Mignon

DIETER J. HECHT, LOUISE HECHT: Das Hotel Excelsior in Velden. Eine Familie behauptet sich

W. KOROSCHITZ: „... wo eine Lebensmöglichkeit besteht“. Vertreibung und Flucht

W. KOROSCHITZ: Fluchtwege

A. SCHMIDT: „Ich habe jeden Tag gebetet, dass er wiederkommen soll“. Opfer der Shoah

W. KOROSCHITZ: „Wiedergutmachung“ und Restitution. Rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

W. KOROSCHITZ: Zwischen Neubeginn und Heimatlosigkeit. Von Villach über Tarvis nach Eretz Israel

KLAUS MIHACEK: Überleben nach der Shoah. Anmerkungen zu psychischen Langzeitfolgen für Überlebende und deren Nachkommen (Nachwort)

## Pressemitteilung vom 16. 5. 2014

Neuerscheinung: „Im besten Einvernehmen. Antisemitismus und Judenpolitik im Bezirk Villach“, herausgegeben von Werner Koroschitz, Alexandra Schmidt und dem Verein Erinnern Villach.

Ausstellungseröffnung am 22. Mai 2014, 17 Uhr, Rathausplatz, 9500 Villach

Buchpräsentation am 22. Mai 2014, 18:30 Uhr, Bambergsaal, ehem. Parkhotel, Moritschstraße 2, 9500 Villach

**Werner Koroschitz, Alexandra Schmidt, Verein Erinnern Villach (Hg.)**  
**Im besten Einvernehmen. Antisemitismus und NS-Judenpolitik im Bezirk Villach**  
**Ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Villach mit dem Verein Erinnern Villach**  
**Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt 2014**  
**272 Seiten, 26,5 x 20,5 cm, Hardcover, mit zahlreichen S/W-Abbildungen, € 34,-**  
**ISBN 978-3-7084-0524-7**

Im Buchhandel oder unter [www.verlagheyne.at](http://www.verlagheyne.at)

## Das Herausgeberteam

**Dr. Werner Koroschitz**, geb. 1961, lebt und arbeitet als freiberuflicher Historiker in Villach. Wissenschaftlicher Leiter des Vereins Industriekultur und Alltagsgeschichte. Zahlreiche Publikationen zu kultur- und zeitgeschichtlichen Themen, Kulturinitiativen, zuletzt: HAUSBERG-VERBOT, Kunstaktion zur Erinnerung an das „Judenverbot“ am Dobratsch 1921 (2011).

**Mag.<sup>a</sup> Alexandra Schmidt**, geb. 1967, absolvierte das Studium der Geschichtswissenschaft mit Schwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte in Köln und Bochum. Seit 1997 lebt sie als freiberufliche Historikerin in Villach, wo sie bereits zahlreiche Projekte zu lokalen frauengeschichtlichen Themen in Angriff nahm. Zuletzt erschienen: Drautöchter. Villacher Frauengeschichte(n) (Heyn 2013).

**Verein Erinnern Villach**, seit 1994 bestehende Plattform zur Sammlung, Aufbereitung und Publikation von „Lebensdaten jener Menschen aus Villach und Umgebung, die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden“ sowie der Bereitstellung zahlreicher Dokumente und Interviews mit Zeitzeugen. [www.erinnern-villach.at](http://www.erinnern-villach.at)

## Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG

Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt  
Tel.: +43/ (0)463/ 33 631, Fax: +43/ (0)463/ 33 631-33  
Mail: [office@verlagheyne.at](mailto:office@verlagheyne.at), [www.verlagheyne.at](http://www.verlagheyne.at)

Gegründet 1868 steht der Verlag Johannes Heyn heute für qualitativ hochwertige Bücher zur Kultur Kärntens. Kunst & Geschichte, Musik & Wissenschaft, Geschichten & Gedichte in Mundarten & Schriftsprache sowie Alltags- & Freizeitthemen bilden die Schwerpunkte des Verlagsprogramms.

Für Rückfragen oder Rezensionsexemplare steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung:  
Achim Zechner, Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG

T: +43/ (0)463/ 33 631  
M: +43/ (0)664/ 502 3052  
@: [achim.zechner@verlagheyne.at](mailto:achim.zechner@verlagheyne.at)